



SCHON GEWUSST?

💡 Ab Mitte November schlummern die meisten Igel. Abgesehen von kurzen Unterbrechungen verschlafen sie die kalte Jahreszeit bis in den März oder April.

TIPP DER WOCHE

Werkstatt der Schmetterlinge

Ein zauberhaftes Stück darüber, wie die „Dinge“ entstehen, wird an zwei Tagen im Stadttheater gezeigt. Das Stück mit dem Titel „Die Werkstatt der Schmetterlinge“ basiert auf dem gleichnamigen Bilderbuch der Schriftstellerin Gioconda Belli aus Nicaragua. Für Jungen und Mädchen ab vier Jahren.

Kinderstück

Dienstag, 20. Februar, 16 Uhr,
Mittwoch, 21. Februar, 10 Uhr
Stadttheater Lippstadt



Rote Schniefnase, Kratzen im Hals, Ohrenschermerzen, Husten, das volle Programm: Mich hat's auch gerade erwischt. Und da liege ich in meinem Bettchen und denke daran, wie das früher als Kind war. Das kennt ihr bestimmt auch: Da kommen eine Mama oder ein Papa, streicheln einem zärtlich übers Gesicht. Man bekommt Pfefferminztee oder heiße Milch mit Honig, Kräuterkuchen, Hünersuppe und man darf lesen und fernsehen, sobald es einem wieder etwas besser geht. Während die anderen Kinder in der Schule büffeln. Ganz ehrlich: Immer wenn ich so richtig krank bin, dann wäre ich unheimlich gerne wieder ein Kind.

WITZ DER WOCHE

Selina Marx (8), Gütersloh
Was ist ein Keks, der unter einem Baum liegt? Ein schattiges Plätzchen.

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt Ihr etwas Interessantes zu berichten?
Habt Ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

„Gegen Haue und böse Menschen“

Auf der ganzen Welt, und auch in Lippstadt, sind am Mittwoch Mädchen und Frauen rausgegangen und haben getanzt. „One Billion Rising“ heißt die Aktion und bedeutet, dass Millionen sich erheben gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen. An die hundert kleine und große Lippstädterinnen tanzten auf dem Rathausplatz. „Wir sagen heute nein zu Gewalt, zu Haue, zu bösen Menschen“, rief Zumba-Trainerin Kerstin Karwath (l.) den Teilnehmerinnen zu. Bereits zum achten Mal führte sie den Protest durch, studierte vor Ort den Tanz zur „One Billion Rising“-Hymne „Break the Chain – Spreng die Ketten“ ein. Hinter der Aktion steht die Arbeitsgemeinschaft Mädchen. FOTO: RÜCKERT



AUS DEM ZAUBERWALD

Polly, der kleine Grünling, und die große Stille

Lippstadt – Es ist schon eine ganze Weile her, dass ein Grünling zu Besuch im Zauberwald war. Heute ist es mal wieder soweit. Die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux berichtet euch nun Genaueres darüber.

Die kleine Waldhexe ist schon seit dem frühen Morgen auf ihrem Besen Pustebume unterwegs im Zauberwald. Von oben hat sie einen tollen Überblick und erkennt jede Veränderung sofort. Und das ist gerade jetzt der Fall. Langsam landet sie, und zwar genau vor dem kleinen Grünling Polly. Der liegt ganz still und rührt sich nicht. „Hallo Polly, ist alles in Ordnung?“, begrüßt sie den kleinen Drachen aus Grünland. Als Antwort kommt nur ein ganz leises: „Pss!“.



Die kleine Waldhexe

Dann flüstert Polly der kleinen Waldhexe etwas ins Ohr. Sofort stellt sie ihren Besen zur Seite und legt sich neben den Grünling. Kurz darauf kommt Frau Glöckchen vorbei. Auch sie erhält auf ihre Frage, was los sei, nur ein geflüstertes: „Pss!“.

Als Frau Glöckchen näher an Polly herangeht, säuselt der kleine Drache ihr etwas ins Ohr. Schon legt sich auch Frau Glöckchen still neben die beiden. So geht es weiter bis sich viele andere Zauberwald-Bewohner*innen dazu gesellen.



Der kleine Grünling Polly

Es ist schon ein ungewöhnlicher Anblick, wie sie alle ganz ruhig da liegen. Nach einer Weile kommt Kasper vorbei. Er läuft von einem zum anderen und fragt schließlich auch: „Warum liegt ihr hier alle so still?“ Das „Pss!“ aus allen Mündern hört sich an wie ein Summen. Kasper versteht die Welt nicht mehr. Da hat Polly, der kleine Grünling, Mitleid mit Kasper und erklärt: „Wir lauschen der Stille.“ „Warum?“, fragt Kasper. Da lächelt Polly und meint: „Je stiller die Stille, desto mehr kann man hören. Und das ist richtig spannend.“ Tatsächlich legt sich nun auch Kasper dazu und spitzt seine Ohren. Was sie wohl alles hören? Vielleicht erfährt ihr davon in der nächsten Geschichte.

Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

Ihr könnt alles sein

Frauen werden Erzieherinnen oder Pflegerinnen, und die Männer leiten Unternehmen oder reparieren Autos. So sehen die Vorstellungen in unserer Gesellschaft oft aus. Dabei ist es doch egal, welches Geschlecht man hat. Viel wichtiger für die Berufswahl sind die Begabungen und das Können.

VON VANESSA MOESCH

Kreis Soest/Höingen – Am Girls' Day und am Boys' Day am Donnerstag, 25. April, gehen Mädchen für einen Tag in einen eher technischen oder Handwerksberuf und die Jungen in soziale und erzieherische Berufe oder in die Gesundheits- und Pflegeberufe. „Diese Projekte sind sehr sinnvoll, denn es ist das erste Zusammentreffen von Schülern und verschiedenen Berufsfeldern. An diesem Tag können sie herausfinden, was sie mögen und was nicht“, sagt Ulla Schneider von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf HSK.

Andrea Bergmann von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf im Kreis Soest sieht einen Nutzen darin, dass gerade solch ein „Schnuppertag“ die Schüler prägen. Schließlich könne man sich nur für etwas entscheiden, das man auch kenne. Natürlich erfordert es auch Mut, den Schritt in den Berufsdschungel zu wagen und etwas auszuprobieren. Und schämen müssten sich die Schüler ohnehin nicht, wenn die Jungen in einen „klassischen Frauenberuf“ und die Mädchen in einen „klassischen Männerberuf“ schnuppern, denn genau dafür sei das Angebot da. „Mädchen sind in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) unterrepräsentiert. Mit weiblichen Vorbildern in dieser Branche können Mädchen sich viel leichter mit diesen Berufen identifizieren“, sagt Jana Fey von der Wirtschaftsförderung Kreis Soest. Auch bei den Handwerksberufen ist die Frauenquote niedrig. „Aktuell gibt es über 130 Ausbildungsberufe im Handwerk mit sehr guten Aufstiegs- und Karrierechancen. Da ist für jeden was dabei“, ist Kevin Güner von der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe überzeugt.



Girl' Dax in der Digitalwerkstatt: Roboter bauen und programmieren ist auch Mädchensache. ARCHIVFOTO: DEIMEL

Doch gerade bei den Handwerksberufen gebe es veraltete Vorstellungen, die besonders auf die Arbeitsweise abzielen. „Heutzutage gibt es viele Entlastungsmöglichkeiten, und niemand muss mehr kiloschwere Balken auf den Baustellen tragen, dafür gibt es Kräne“, nennt Güner ein

Beispiel für die Entwicklung im Handwerk.

Und trotzdem: Mädchen in Männerberufen? Für einige Eltern ist das auch heute noch unvorstellbar. Da ist Elternarbeit gefragt. Denn Eltern haben oft ein starres Blickfeld, spielen aber eine große Rolle bei der Auswahl des Berufs, so Lisa Plum von der Industrie- und Handelskammer Arnsberg Hellweg Sauerland.

„Eltern sollten unterstützend wirken, was die Wahl der Berufe angeht. Da reicht es auch schon, eine kleine sprachliche Veränderung vorzunehmen und nicht nur zu sagen 'Du kannst Arzt werden', sondern 'Du kannst Ärztin werden'. Damit werden auch die Mädchen ermutigt, in die heutigen Männerdomänen einzusteigen“, sagt Andrea Bergmann.

Durch Anpassung der Sprache und Ermutigung, sich auch mal in andere Berufsfelder zu wagen, kann das starre Rollendenken aufgebrochen werden und Jugendliche haben die Chance, sich auszutesten.

SPORT



Marien-Kicker jubeln über Platz zwei

Die Fußballmannschaft der Grundschule St. Marien aus Geseke durfte erneut jubeln. Bei der Vorrunde der Kreismeisterschaften in Bad Sassendorf feierten die Fußballfreunde einen tollen Erfolg. Die Mannschaft, die von Jana Wibberg und Dina Lütkehaus auf das Turnier vorbereitet wurde, gewann vier der

insgesamt fünf Spiele und belegte mit zwölf Punkten sowie einem Torverhältnis von 13:2 den zweiten Platz. Damit hat sich das Team für die Zwischenrunde qualifiziert, die im März ausgetragen wird. Mit Kindern und Trainerinnen freute sich auch das Maskottchen der Schule – Käferdame Mariechen.



Rätsel: Welches der Bilder gleicht eins zu eins dem Bild oben links? LÖSUNG: Bild Nr. 5